

Schriftenschau*)

Referate zur Feldornithologie Süddeutschlands (23)

○ = Bayern betreffend

* = Baden-Württemberg betreffend

ohne Zeichen = Süddeutschland betreffend

ALTRICHTER, K. (1977): Ein Kranicheinflug im Raum Krumbach. Ber. naturw. Ver. Schwaben 81: 11. — Ende Oktober bis Anfang November 1976 gab es einen größeren Kranicheinflug im Mindel-/Illerbereich. Mitgeteilt werden 8 Beobachtungen mit mindestens 25 Kranichen. J. Hölzinger

○ ALTRICHTER, K. (1978): Das Vorkommen der Watvögel Charadriiformes im Mindel-Günz-Gebiet in Bayerisch-Schwaben. Ber. naturw. Ver. Schwaben 82: 2—17. — Ausgewertet werden Daten zum Vorkommen der Watvögel aus 22 Jahren seit 1955 im etwa 810 km² großen Untersuchungsgebiet des Mindel- und Günztals im Raum Krumbach. Der lange Untersuchungszeitraum und die große Beobachtungsfrequenz ermöglichen eine solide Ausarbeitung. In dem hier vorgelegten 1. Teil werden folgende Arten abgehandelt: Kiebitz (mit Karte der Brutverbreitung und Zugdiagramm), Flußregenpfeifer (Karte der Brutverbreitung), Sand-, See-, Kiebitz- und Goldregenpfeifer, Bekassine (Karte der Brutverbreitung, Zugdiagramm), Doppel-, Zwerg- und Waldschnepfe (letztere mit Zugdiagramm), Großer Brachvogel (Karte der Brutverbreitung), Regenbrachvogel sowie Ufer- und Pfuhlschnepfe. J. Hölzinger

* ANTONIAZZA, M., & R. LÉVÉQUE (1977): La Mélange à moustaches (*Panurus biarmicus*), une nouvelle espèce nicheuse de l'avifauna suisse. Nos oiseaux 34: 93—110. — Nachdem 1973 der erste Brutversuch am Neuchateller See festgestellt wurde, brüteten dort 1975 und 1976 Bartmeisen. Etwa 18 Paare brüteten auf einer 3 km langen Uferschilfzone. 1977 wurden dort an 5 Stellen Brutpaare oder brutverdächtige Vögel festgestellt. In diesem Jahr brütete die Art auch im Wollmatinger Ried am deutschen Bodenseeufer.

J. Hölzinger

○ HEISER, F. (1977): Ein Eistaucher (*Gavia immer*) im Donauwörther Raum. Ber. naturw. Ver. Schwaben 81: 53—55. — Vom 16. bis zum 26. 11. 1977 hielt sich ein Eistaucher im Jugendkleid auf Baggerseen bei Asbach-Bäumenheim auf. 4 schöne Belegaufnahmen. J. Hölzinger

○ MOOTZ, H. (1977): Zum Brutvorkommen des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius*) am Lech bei Augsburg. Ber. naturw. Ver. Schwaben 81: 47—50.

*) Die Zahlen in Klammern hinter dem Zitat zeigen auf der 3. Umschlagseite den Preis der Publikation.

○ NEBELSIEK, U. & J. STREHLOW (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns 2. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz (Herausgeber), 91 Seiten, Großformat. Verlag R. Oldenbourg, München, zu beziehen bei Orn. Ges. in Bayern, s. 3. Umschlagseite. c/o Frau Noe, Höhenkircher Str. 9, 8000 München 60. (1) — Kaum eine Regionalavifauna dürfte mehr erwartet worden sein, als diese über den Ammersee, der zu den wichtigsten Vogellebensräumen Bayerns zählt. Die Ergebnisse der umfangreichen, schon 1969 abgeschlossenen, ornithologischen Tätigkeit von U. NEBELSIEK wurden damit endlich zugänglich. Ein glücklicher Umstand verhinderte, daß sie reine Historie wurden, denn die Kontinuität konnte J. STREHLOW wahren, der mit seinen umfangreichen Ergänzungen die Aktualität (1970 bis 1975) wahrte. Die Studie ist so vorbildlich angelegt, daß sie keineswegs nur von regional-faunistischem Interesse ist. Sie sollte ähnlichen Untersuchungen als Vorbild dienen. Hervorzuheben ist auch die knappe, sehr präzise Fassung der Information bei den einzelnen Artbearbeitungen, wo alles Überflüssige gestrichen wurde. Zahlreiche Durchzugsgrafiken und Biotopbilder runden das Werk ab, auf das die bayerische Ornithologie stolz sein kann.

J. Reichholf

NIEMEYER, H. (1977): Methodische und ökologische Ergebnisse der Internationalen Entenvogelzählung (Ufam Anatinae) 1951—61 in BRD und DDR. Diss. Univ. Göttingen, 357 Seiten. — Diese Studie stellt die erste für die ganze Bundesrepublik vorgelegte Auswertung der Internationalen Wasservogelzählung dar, deren einziges Manko der ausgewählte Zeitraum ist, in welchem besonders in Süddeutschland außerordentlich wichtige Gewässer überhaupt nicht erfaßt worden sind. Davon abgesehen sind jedoch die mathematisch-statistische Aufbereitung des Datenmaterials, die Methoden der Berechnungen und die Wahl der Parameter so vorbildlich in dieser Dissertation zusammengefaßt, daß sie die Grundlage jeder überregionalen Auswertung sein müssen. Die Bestandskenngrößen Mittelwert, Höchstwertparameter und davon abgeleitete Größen sowie die Berücksichtigung der Artenvielfalt ermöglichen (bereits 1975 vom Verf. im J. Orn. 116: 154 bis 167 veröffentlicht) zusätzlich zu den Diversitäten auch Gewichtungen unter Einbeziehung der Wasservogelmengen, die sich für die ökologische Charakterisierung besser eignen als nur die Mengen oder die Diversität allein. Auch Trendanalysen konnten gründlich vorgestellt und in ihren Aussagemöglichkeiten überprüft werden. So stellt diese Arbeit ein unentbehrliches Grundlagenmaterial für die noch ausstehenden Auswertungen der neueren Wasservogelzählungen dar. Die ökologischen Ergebnisse blieben allerdings hinter den Erwartungen zurück.

J. Reichholf

* SCHWARZ, M. (1977): Unsere Exkursionen, nebst ergänzenden ornithologischen Feststellungen 1977. Jb. orn. Ges. Basel 107: 12—20. — Dieser Bericht enthält die Ergebnisse der über das ganze Jahr verteilten Exkursionen der ornithologischen Gesellschaft Basel ins Oberrhein- und Hochrhein-gebiet im Drei-Länder-Eck um Basel. Auf einige Besonderheiten sei hingewiesen: Eistaucher (1 ad. vom 4.—21. 12. auf dem Märkter Staurhein), Alpensegler (Brutbericht über die Basler Kolonie), Seidensänger und Saatkrähe (102 besetzte Nester in Basel).

J. Hölzinger

○ STEINBACHER, G. (1977): Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwa-

ben. Ber. naturwiss. Ver. Schwaben 82: 21—26, 31—37. — Der vorliegende Bericht schließt nach längerer Pause an die regelmäßigen Zusammenstellungen wichtiger Beobachtungen aus Bayerisch-Schwaben an, die zuletzt 1970 erschienen. Der neue Bericht umfaßt die Jahre 1970 bis 1977 und enthält wieder eine Fülle von Brut- und Durchzugsmeldungen (u. a. Brutfeststellungen von Saatkrähe, Dohle, Erlenzeisig, Birkenzeisig, Rohr- und Wiesenweihe, Graureiher und Gänsesäger). J. Hölzinger

○ WÜST, W. & H. MENDHEIM (1978): Kuhreiher, *Ardeola* (= *Bubulcus*) *ibis*, in Bayern. Orn. Mitt. 30: 67—69. — Zusammenstellung von Kuhreiherbeobachtungen am Ismaninger Teichgebiet (3), an der Donau bei Straubing (1), am Ostufer des Simsees (1), am südlichen Ammersee (1) und einer Serie von Feststellungen in München-Nymphenburg zwischen 10. 7. und 16. 10. 1977 mit Überlegungen zur Ausbreitung dieser Art. J. Reichholf

○ ZACH, P. (1978): Die Vogelwelt des Rötelseeweihergebietes und der Regenwiesen zwischen Michelsdorf und Pösing. Abschlußarbeit an der Fachhochschule Weihenstephan, Fachrichtung Forstwirtschaft, 123 Seiten, vielfältigt. — Die Arbeit gliedert sich in einen allgemeinen und einen speziellen Teil. Letzteres ist eine überraschend reichhaltige, durch ausgezeichnetes Datenmaterial charakterisierte Lokalavifauna aus der umfangreichen Beobachtungstätigkeit des Verfassers. Im allgemeinen Teil stellt er die Problematik des Teichgebietes und der Feuchtwiesen zusammen. Brutbestandserfassungen des Enten-, Taucher-, Brachvogel-, Uferschnepfen-, Kiebitz- und Singvogelbestandes werden methodisch erläutert; die Ergebnisse sind bei den Artbearbeitungen zu finden, wo auch zahlreiche Durchzugsdiagramme die Phänologie vieler Arten darstellen. Die Studie ist ein wichtiger Beitrag zur ostbayerischen Ornithologie. J. Reichholf

Außerregionale Abhandlungen

BECHET, G. H. (1976): Der Biotopwert, ein Beitrag zur Quantifizierung der ökologischen Vielfalt im Rahmen der Landschafts- und Flächennutzungsplanung. Diss. Univ. München, zu beziehen beim Verf. (Unterer Mühlenweg 63, 78 Freiburg). — Die Bewertung der Landschaft und ihrer Bestandteile nach einem einheitlichen, objektivierbaren Verfahren stand bisher aus. Der Verf. versucht auf der Basis der Vielfältigkeit zur Quantifizierung geeignete Methoden zu entwickeln, deren sachliche Prüfung sich durchaus lohnt. Das Diversitätskonzept nimmt darin eine wichtige Position ein, wozu gerade auch ornithologische Bestandsaufnahmen wertvolle Beiträge leisten können. Die Bewährung in der Praxis steht zwar noch aus, doch weisen die Ansätze zweifellos in die richtige Richtung. Nicht nur Landschaftsplaner sollten sich daher damit näher befassen, sondern vor allem auch die verschiedenen zoologischen und botanischen Teildisziplinen. J. Reichholf

BLANA, H. (1978): Die Bedeutung der Landschaftsstruktur für die Verbreitung der Vögel im südlichen Bergischen Land — Modell einer ornithologischen Landschaftsbewertung. Beitr. Avifauna d. Rheinlandes 12. Kilda-Verlag, Greven. 225 Seiten mit 75 Abbildungen. (2) — In einer Phase verstärkter Beachtung quantitativer Vogelbestandsaufnahmen wurde das

Hauptaugenmerk methodisch vielfach allein auf die Erfassungstechnik gelenkt. Die Einflüsse der örtlich und zeitlich stark unterschiedlichen Struktur der Landschaft blieben dagegen ohne stärkere Berücksichtigung. Die vorliegende Studie zeigt nun deutlich, daß nicht nur die verschiedenartigen Strukturen und Bestandteile der Landschaft einen großen Einfluß auf Arten- und Häufigkeitszusammensetzung der Vogelwelt haben, sondern daß sich diese Einflüsse auch sauber quantifizieren und damit für die Planung nutzbar machen lassen. Sie ist daher gleichermaßen für Ornithologen und Landschaftsplaner von Bedeutung.

J. Reichholf

JUILLARD, M. (1977): Observations sur l'hivernage et les dortoirs du Milan royal *Milvus milvus* (L.) dans le nord-ouest de la Suisse. Nos Oiseaux 34: 41—57. — Seit 1969 überwintern Rotmilane im Jura der nordwestlichen Schweiz (Bezirk Ajoie), deren Zahl im Laufe der folgenden Jahre immer größer wurde. 1976/77 überwinterten mindestens 97 Rotmilane in der Ajoie. Die Entwicklung dieser Überwinterungen wird detailliert beschrieben. Einzug ins und Abzug aus dem Winterquartier, Einzugsbereich der überwinternden Rotmilane zum Schlafplatz, Übernachtungsbiotop (die winterlichen Übernachtungsplätze ähneln denen, die in Deutschland gefunden und beschrieben wurden, auffallend), Ernährungsgewohnheiten und Herkunft der Rotmilane werden eingehend erörtert. Unter den Überwinterern halten sich keine diesjährigen oder vorjährigen Jungvögel auf, die aus dem Überwinterungsgebiet stammen (Markierungen).

J. Hölzinger

JUILLARD, M. (1978): Répartition et densité de la population des Milans royaux *Milvus milvus* (L.) dans le Jura septentrional. Société Jurassienne d'Emulation 1978. — Die Zahl der Rotmilanpaare hat sich im nördlichen Schweizer Jura seit 1972 stark vermehrt. Es kam dort zu kolonialartigem Brüten: auf einer 0,25 km² Waldfläche brüteten 1976 insgesamt 7 Paare Rotmilane und 3 Paare Schwarzmilane.

J. Hölzinger

JUILLARD, M., J.-C. PRAZ, A. ETOURNAUD & P. BEAUD (1978)

Données sur la contamination de Rapaces de Suisse romande et de leurs oeufs par les biocides organochlorés, les PCB et les métaux lourds. Nos Oiseaux 34: 189—206. — 22 Eier und 32 Lebern von Greifvögeln und Eulen aus der französischen Schweiz wurden auf Pestizide und Schwermetalle (Hg, Pb und Cd) untersucht. Besonders schlimm verseucht waren Sperber und Wanderfalken. In hohen Dosen wurden vor allem DDE und PCB gefunden. Bei einzelnen Schädlingsbekämpfungsmitteln, z. B. Dieldrin, das 1972 aus dem Handel gezogen wurde, stellten die Autoren einen deutlichen Rückgang des Gehalts zwischen 1973 und 1977 fest. Eine Forderung zum Abschluß der Arbeit verdient Beachtung: derartige Untersuchungen sollten dringend fortgeführt werden und die entstehenden nicht unerheblichen Kosten für die Analysen sollten u. a. von den Produzenten der betreffenden Mittel übernommen werden.

J. Hölzinger

KUMERLOEVE, H. (1978): Waldrapp, *Geronticus eremita* (Linnaeus, 1758), und Glattnackentrapp, *Geronticus calvus* (Boddaert, 1783): Zur Geschichte ihrer Erforschung und zur gegenwärtigen Bestandssituation. Ann. Naturhistor. Mus. Wien 81: 319—349. — Zusammenstellung von Status und Geschichte der beiden *Geronticus*-Arten mit 20 zum Teil historischen Bil-

dern, darunter die Entdeckung der ersten Farabbildung des Waldrapps im vierbändigen Tierbilderwerk von G. HOEFNAGEL, H. HOFFMANN u. a. für Kaiser Rudolf II., offenbar im letzten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts entstanden!
J. Reichholf

E. VARESCHI (1978): The Ecology of Lake Nakuru (Kenya). I. Abundance and Feeding of the Lesser Flamingo. *Oecologia* (Berl.) 32: 11—35. — In den Jahren 1972 und 1973 hielten sich durchschnittlich 915 000 Zwergflamingos *Phoeniconaias minor* am Nakuru-See auf. Diese vielleicht eindrucksvollste Vogelansammlung der Welt wurde vom Verf. in einer grundlegenden ökologischen Studie vornehmlich im Rahmen umfangreicher Freilanduntersuchungen analysiert. Die Flamingopopulation entnahm dem See rund 60 Tonnen Trockengewicht an Blaualgen, das sind 50—94 % der täglichen Primärproduktion oder 0,4—0,6 % der gesamten Algenbiomasse. Im Jahre 1974 sank die Flamingomenge als Folge der abnehmenden Algendichte auf 113 000 Exemplare. Trotz teilweiser Substitution der Spirulina-Algen durch Rädertierchen konnten diese für die Flamingos keinen vollwertigen Ersatz bieten, so daß die Menge der Vögel überwiegend von der Algenproduktion bestimmt wird. Die Studie ist so vorbildlich in Durchführung und Fragestellung, daß sie vielen nahrungsökologischen Untersuchungen als Grundlage dienen kann.
J. Reichholf

Bücher

John Andrews, Vögel erkennen — leicht gemacht

Reihe Kosmos-Bestimmungsführer. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1978. 127 Seiten mit 168 Farbbildern. (3)

H. DEMUTH übersetzte und bearbeitete dieses kleine Vogelbuch, das für den Anfänger eine leichte Mischung aus hübschen Bildern und einfachem Text anbietet. Es ist erstaunlich, daß trotz der vielen guten Feldführer solch simple Darstellungen immer wieder ihren Käuferkreis finden. Dies ist ein sicheres Zeichen dafür, wie sehr die Vögel geschätzt werden.

H. Reichholf-Riehm

Pierandrea Brichetti, Guida degli uccelli nidificanti in Italia

Ed. F. Ili Scalvi, Brescia 1978. 100 Seiten, 256 Verbreitungskarten und zahlreiche Abbildungen, kartoniert. (4)

Dieser taschengerechte Feldführer zeigt die Brutverbreitung der Vögel Italiens. Die Karten unterscheiden zwischen nachgewiesener oder sehr wahrscheinlicher Brutverbreitung, vermutetem Brüten und fraglichen Vorkommen, was insbesondere dem Besucher Italiens die Möglichkeit eröffnet, die unsicheren Angaben durch eigene Beobachtungen zu präzisieren. Wer sich für die Verbreitung der Vögel Italiens interessiert, dem ist dieses preiswerte und recht gelungene Buch sehr zu empfehlen.
J. Reichholf

A. Bruch, H. Elvers, Ch. Pohl, D. Westphal und K. Witt

Die Vögel in Berlin (West), Eine Übersicht

Ornithol. Ber. Berlin (West) 3, 1978 (Sonderheft). 286 Seiten mit 69 Abbildungen und 4 Tabellen, kartoniert. (5)

Die führende Position in der Stadtavifaunistik, die Berlin (West) gegenwärtig in Mitteleuropa einnimmt, wird mit dieser Avifauna eindrucksvoll unterstrichen. Sie ist das umfassende Ergebnis einer großartigen Gemeinschaftsleistung, die mehr als nachahmenswert wäre. In präziser, wohl durchdachter und moderner Konzeption (Planquadrate auf Koordinatenbasis) wurde das in 12jähriger Arbeitszeit zusammengetragene Material aufbereitet. Einführende Kapitel (z. T. mit ausführlicher englischer Fassung) erläutern den geographischen Rahmen der Untersuchungsfläche, die ja bekanntlich nicht nur aus „Stadt“ besteht. Das Werk kann als Muster für eine regionale Avifauna gelten, das vielfache Nachahmung finden sollte.

J. Reichholf

Franklin Coombs, The Crows

B. T. Batsford Ltd., London 1978. 255 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Leinen (6).

In dieser Monographie der europäischen Krähenvögel wurde nach Art der Neuen Brehm-Bücherei, aber ungleich ausführlicher, eine umfassende Übersicht über das gegenwärtige Wissen von der Familie der Corvidae zusammengestellt. Mit ausgezeichneten Abbildungen wird das Verhalten der verschiedenen Arten umrissen. Einführend diskutiert der Autor die häufig etwas „belasteten“ Beziehungen zwischen Krähen und Mensch, bevor jede Art in einem eigenen Kapitel abgehandelt wird. Ein ausführliches Literaturverzeichnis, in dem auch die wichtigsten deutschsprachigen Arbeiten nicht fehlen, demonstriert die solide Arbeit des Verfassers. Das Buch ist gut gedruckt, preiswert und unbedingt zu empfehlen.

J. Reichholf

Stanley Cramp, Schicksal und Zukunft der Vögel Europas

Vogelkundl. Bibliothek (Herausgeber Dr. E. BEZZEL) Band 7. Kildaverg, Greven 1978. 71 Seiten mit Abbildungen und Fotos (7).

„Was ist aus den Vögeln Europas geworden“ und welche „Gründe für die Veränderung in der Vogelwelt Europas“ gibt es? Diese beiden Hauptfragen versucht der Verfasser in einem Bericht für die Dienststelle „Umwelt- und Verbraucherschutz“ der Kommission der Europäischen Gemeinschaften zu klären. Die Bestandsaufnahme zeigt, daß insbesondere Wasser- und Sumpfvögel sowie Greifvögel und Eulen bedroht sind. Soweit es das sehr heterogene Material zuläßt, werden die Ursachen diskutiert. Der Vielzahl der Probleme läßt sich nur mit integrierten Lösungen beikommen. Das Buch ist interessant, doch die Literatur wurde nicht allzu gründlich ausgewertet.

H. Reichholf-Riehm

Richard Dawkins, Das egoistische Gen

Springer Verlag, Berlin, Heidelberg und New York 1978. 246 Seiten, kartoniert (8).

Wolfgang Wickler & Uta Seibt, Das Prinzip Eigennutz

Hoffmann und Campe, Hamburg 1977. 373 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und 16 Farbtafeln, Leinen (9).

Konrad LORENZ sah im „sogenannten Bösen“ eine notwendige, *erhaltende* Funktion der Aggression. Das ritualisierte Fechten der Al-

batrosse oder der Reviergesang zeigen bei Vögeln dieses Prinzip der Agresion zur Erhaltung der Art; die Beispiele aus der Vogelwelt und von den anderen Tiergruppen sind Legion. Das Argument klingt plausibel, doch ist es nicht so ohne weiteres mit der Selektionstheorie zu vereinbaren, weil sich jedes Individuum, das sich kraft seiner Stärke oder List über die „arterhaltende Bremse“ hinwegzusetzen vermag, einen entscheidenden Vorteil zur Fortpflanzungsmöglichkeit verschafft. Die Selektion müßte dies begünstigen und somit alle rituellen Übereinkünfte allmählich zerstören. Aufbauend auf der modernen Theorie der Genetik und der sich rasch entwickelnden Forschungsrichtung der Soziobiologie formulieren nun DAWKINS und WICKLER/SEIBT — stellvertretend für viele in dieser Richtung tätige Forscher — das nicht unbekannt, aber in dieser Konsequenz neue Konzept des Genegoismus. Nicht die Art versucht sich zu erhalten, sondern die Gene. Alles (tierisch) altruistische Verhalten ist nur Schein! Es dient dem „langfristigen Egoismus“ der Gene.

WICKLER und SEIBT erörtern dieses Grundprinzip sehr ausführlich. Ihr Werk beginnt mit der Problematik, die sich allmählich bei der ausschließlich arterhaltenden Betrachtung altruistischen Verhaltens ergab. Es führt in die Grundkonzepte der Evolutionstheorie und der Verhaltensforschung ein, um schließlich zu einer Synthese zu gelangen, welche inhaltlich den Ergebnissen von E. O. WILSON („Sociobiology“) und seiner Schule entspricht. DAWKINS nimmt die Thematik konzentrierter, konsequenter und origineller auf. Sein Exkurs über die analoge Situation zwischen Geninformation und kultureller Tradition beim Menschen ist höchst anregend, wengleich er nicht so recht zum Hauptteil zu passen scheint. Jedenfalls vermitteln beide eine neue Sicht sozialen Verhaltens, mit dem sich breiteste Kreise auseinandersetzen müssen. In den USA sind bereits heftige Diskussionen entbrannt, die an Schärfe fast an die Darwinianische Revolution erinnern.

J. Reichholf

John Fjeldsa, The Coot and the Moorhen

AV-Media, Kopenhagen 1977. 54 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, kartoniert (10).

Dieses hübsche kleine Buch über das Verhalten von Bläßhuhn und Teichhuhn ist als Unterrichtseinheit konzipiert, die das Verhalten der Vögel, seine Interpretation und ökologische Bedeutung zum Ziel hat. Auf solchen Ausarbeitungen von Forschungsergebnissen läßt sich ein moderner Biologieunterricht aufbauen, der nicht bloß Fakten (die wieder vergessen werden) vermittelt, sondern das tiefere Verständnis ermöglicht, das für die Schüler in der heutigen Situation der Natur nötiger ist denn je. Ornithologisch interessierte Lehrer sollten sich dieses Büchlein vornehmen!

J. Reichholf

Horst Hagen, Nationalpark Serengeti und Schutzgebiet Ngorongoro

Reihe Nationalparke Bde. 3 und 4. Kilda Verlag, Greven 1977/1978. Je 61 Seiten mit vielen Abbildungen, z. T. in Farbe. Broschürt (11).

Diese beiden Titel der preiswerten und für einen naturkundlich interessierten Besucher dieser Schutzgebiete einfach unentbehrlichen Reihe sind wiederum bestens gelungen. Auf geringstem Raum konnte dank der überragenden Erfahrung des Verfassers, der die Serengeti und ihr Umland von

vielen eigenen Reisen bestens kennt, alles Wesentliche zusammengestellt werden, das der Besucher wissen muß. Klima, Landschaftsformen und natürlich die Tierwelt und ihre Probleme stehen im Mittelpunkt. Touristische Hinweise runden die Bücher ab, die gerade auch bei nicht besonders tierkundigen Besuchern unbedingt griffbereit sein sollten, wenn sie in diese Schutzgebiete reisen.

H. Reichholf-Riehm

Peter Johnson & Anthony Bannister, Okavango

Landbuch Verlag, Hannover 1978. 192 Seiten mit 205 Farbphotos, Format 24 x 30 cm, gebunden (12).

„Meer im Land — Land im Wasser“, so charakterisiert der Untertitel dieses prachtvollen Werkes das Okavango-Delta, das ohne Zweifel zu den schönsten Wildnissen Afrikas zählt. Es handelt sich um das Versickerungsgebiet des Okavango-Flusses in Botswana, das ein Binnendelta formt, wie es kaum ein vergleichbares auf der Welt geben dürfte. Unzählbare Inseln und Wasserarme widersetzen sich jedem nennenswerten Eingriff seitens des Menschen und garantierte so die Erhaltung eines Dorados für Wasservögel und -tiere. Die Schilderung dieser Landschaft ist großartig, auch in der deutschen Übersetzung, gelungen. Nur selten entdeckt man einen Fehler fachlicher Art. Aber mehr als die Worte bringen die Bilder die Eindrucksstärke dieser Landschaft zum Ausdruck. Es ist dies eines der schönsten Afrikabücher der letzten Zeit.

J. Reichholf

Lars Jonsson, Vögel der Fluren und am Wasser

Kosmos Feldführer. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1978. 132 Seiten mit vielen Farbbildern. Taschenformat (13).

Wie auch die beiden Vorgänger über die Vögel in Wald, Park und Garten sowie die Vögel der Meeresküsten besticht dieser aus dem Schwedischen von H. DEMUTH übertragene Feldführer durch die naturnahe Haltung der Vögel. Sie sind nicht mehr, wie in den meisten Bestimmungsbüchern in eine Einheitsstellung gebracht, sondern in möglichst natürlicher Positur abgebildet. Zahlreiche Einzelzeichnungen über Flugbilder, besondere Merkmale oder Flügelspiegel ergänzen die insgesamt gut gelungenen Abbildungen. Sie wirken zwar auf den ersten Blick etwas unbeholfen, doch entbehren sie nicht eines gewissen und originellen Reizes, wenn man sich einmal damit näher vertraut gemacht hat. Der Text ist ordentlich, aber nicht besonders ausführlich.

J. Reichholf

Reinhard Jödicke, Prachtfinkenzüchtung

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1978. 177 Seiten mit 38 Farbfotos, 12 Zeichnungen und 9 Schematas. Kst. (14).

Die Züchtung von Farbvarietäten bei Zebrafink, Japanischem Mönchen und Reisfink ist sehr populär. Man mag darin als Ornithologe mehr eine Marotte als eine vernünftige Betätigung sehen. Doch sollte man bei der objektiven Betrachtung der vom Züchter gezielt herausgeholt, aber zweifellos natürlicherweise vorhandenen Variabilität in den Erbanlagen vielleicht auch die Stärke und Präzisionsarbeit der natürlichen Selektion sehen, die unter Freilandbedingungen alle Versuche ausmerzt, vom bewährten Erscheinungstyp abzuweichen. In den wildlebenden Vogelarten

steckt erheblich mehr an Anpassungsmöglichkeiten, als die natürliche Selektion zuläßt. Der Züchter zeigt uns damit auch das oftmals latent Vorhandene auf, das man bei der Beschreibung des natürlichen Verhaltens oder der Bestimmungsmerkmale des Gefieders nur zu leicht vergißt.

J. Reichholf

Werner J. Kloft, Ökologie der Tiere

UTB Taschenbuch Nr. 729, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1978. 304 Seiten mit 86 Abbildungen (15).

Lehrbücher der Ökologie werden nun auch im deutschsprachigen Schrifttum in verstärktem Maße produziert. Im Gegensatz zu den teureren Handbüchern besticht dieser neue Band aus der Reihe der Uni-Taschenbücher aber sowohl durch hochqualifizierte Information über das weite Feld der Tierökologie als auch durch einen außerordentlich günstigen Preis, der weiteste Verbreitung garantieren müßte. Prof. KLOFT, in der eigenen Forschung primär mit der Parasitologie und der Ökologie der Parasiten befaßt, beginnt mit den allgemeinen Grundprinzipien der Ökologie. Es folgt ein umfangreiches Kapitel über die Organismen mit ihren Umweltbeziehungen. Die weiteren Abschnitte betreffen die Wechselwirkungen zwischen den Organismen, die Populationsdynamik, die ökologische Nische und das Konzept des Ökosystems. Ein Abschlußkapitel informiert in großen Zügen über die Eingriffe natürlicher und anthropogener Art in die Ökosysteme. Wenngleich zahlreiche Beispiele aus allen möglichen Tiergruppen stammen, so kamen doch die Vögel keineswegs zu kurz.

Das Buch liest sich sehr gut; es vermittelt die Grundlagen und ein umfassendes Verständnis der Ökologie ohne zu ermüden oder im allzu Lehrhaften zu erstarren.

J. Reichholf

Josef Koller, Vogelwelt im Dachauer Moos und im Allacher Forst

Selbstverlag des Verf., Heidestr. 9, 8047 Karlsfeld, 1978. 176 Seiten mit zahlreichen Fotos, z. T. in Farbe. (29)

Eine tiefe Begeisterung spricht aus den Seiten dieser höchst bemerkenswerten Avifauna; eine Begeisterung, die gleichermaßen um die Kenntnis der heimischen Vogelwelt und ihren Schutz bemüht ist. Das Dachauer Moos war eines der großen Rückzugsgebiete gefährdeter Arten vor den Toren Münchens. Nur kümmerliche Reste des einstigen Reichtums konnten sich heute hier noch halten. Der große Rest ist dem Druck von Landwirtschaft und Erschließung gewichen. Die in diesem Buch zusammengestellten Daten sind ein engagiert geschriebenes Dokument für einen Prozeß, der zwar unaufhaltsam, aber dennoch weitgehend unnötig erscheint. Die Untersuchungen von KOLLER zeichnen sich durch eine Genauigkeit aus, wie sie selten in einer regionalen Avifauna zu finden ist. Er war bemüht, selbst für die ganz gewöhnlichen Arten präzise Bestandsangaben für die Untersuchungszeit zu ermitteln, um für die zukünftigen Veränderungen eine solide Basis für Vergleiche bieten zu können. Die Münchner Ornithologen dürfen ihn zu seinem Werk beglückwünschen!

J. Reichholf

Les Line & Franklin Russel, Die Wunder der Vogelwelt

Verlag Droemer Knauer, München und Zürich 1977. 292 Seiten mit 203 Farbphotos, Großformat, Leinen (16).

Der Herausgeber des Audubon Magazins und Mitautor dieses Buches schreibt im Vorwort: ‚Das Buch, das Sie jetzt in Händen halten, will nicht versuchen, Antwort auf die vielen Fragen der Ornithologie zu geben‘. Hat man die 15 Kapitel gelesen, kann man dies nur bestätigen. Die Substanz des Buches liegt in den mehr als 200 durchwegs hervorragenden Photographien von 174 Vogelarten aus der ganzen Welt. Bilder von so ausgesuchter Schönheit sind es, wie man sie in dieser Fülle noch nicht zu sehen bekam. Sie reichen vom übergroßen Portrait bis zum Schattenriß in der unendlichen Landschaft.

Leider enthält der Text auch einige Ungenauigkeiten, die zum Teil auf Übersetzungsfehler zurückzuführen sein mögen. So ist die Stockente nicht nur auf die nördliche Halbkugel begrenzt und auch keine Schnatterente. Die blauäugige Scharbe ist der Weißrückenkormoran, und der afrikanische Riesenreiher schlicht der Goliathreiher. Wer aber schöne Bücher liebt, muß nicht Ornithologe sein, um an diesem luxuriös ausgestatteten Buch seine Freude zu haben.

M. Karcher

M. A. Ogilvie, Wild Geese

T. & A. D. Poyser Ltd, Berkhamsted 1978. 350 Seiten mit vielen Textabbildungen und 16 Farbtafeln. Leinen (17).

Dem Entenbuch des Verfassers folgten nun die Wildgänse der Holarktis. In Stil und Aufmachung übernahm auch dieses Buch die sicher bewährte Form der vogelkundlichen Bücher aus dem Poyser-Verlag. Wiederum ist es ausgezeichnet gedruckt und voller wichtiger Angaben über die Biologie der Wildgänse. Die einzelnen Kapitel behandeln — jeweils vergleichend — die Artbestimmung, die Ökologie der verschiedenen Arten, die Brutbiologie, die Problematik der Gänsezählungen, der Beringungen und der Populationsdynamik, den Status der Arten, ihre Wanderungen und die Nutzung der Wildgansbestände sowie ihre Erhaltung. Hervorzuheben sind wichtige Details, die über die Handbücher hinausgehen. Die Farbtafeln gelangen etwas besser als im Entenbuch, obwohl die starke Stilisierung noch immer etwas an Mobiles erinnert. Dafür eignen sie sich aber besser als die meisten Abbildungen in Bestimmungsbüchern für das exakte Ansprechen. Sie zeigen auch Möglichkeiten der Geschlechtsbestimmung und Altersfeststellung bei gefangenen Gänsen auf. Das Buch ist sehr empfehlenswert und verhältnismäßig billig.

J. Reichholf

Ornithologischer Bericht für Berlin (West)

Band 2, Heft 2, 1977. Auslieferung W.-D. Loetzke, Eislebener Str. 6, 1000 Berlin 30. 121 Seiten (18).

Neben mehreren kurzen Mitteilungen, dem Durchzugsbericht für das 2. Halbjahr 1976 und ergänzenden Angaben zum Bruterbericht 1976 sowie dem Bericht über die Beringungen für die Jahre 1974 und 1975 enthält dieses Heft drei interessante Spezialarbeiten, auf die an dieser Stelle besonders hingewiesen werden soll: H. J. STORK & B. JÄNIKE: Radarbeobachtungen der Schlafplatzflüge in Berlin überwinternder Krähen; H. ELVERS: Die Brutvögel des Waldfriedhofes Heerstraße 1974 und J. HERRMANN: Geselliges Brüten beim Girlitz (*Serinus serinus*) im Südosten West-Berlins.

J. Reichholf

Josef Reichholf, Tierfamilien

Belser Verlag, Stuttgart 1977. 224 Seiten mit 150 Farbfotos, Format 24 x 31 cm, Leinen (19).

Der Verfasser, gleichermaßen bekannt als Ornithologe und Ökologe, legt hier eine Einführung in die Lebensweise der Säugetiere und ihre Überlebensstrategien vor. In konzentrierter Form erklärt er die ökologischen Grundbegriffe und die Zusammenhänge in den verschiedenen Lebensräumen der Erde. Geradezu spannend schildert er die Rückkehr der Landtiere ins Wasser oder den Weg der Säugetiere in die extremen Klimazonen der trockenen Wüsten und eisigen Tundren. Hier mögen sich auch nur Stilisten daran stören, daß an den Polen ein halbes Jahr Tag und ein halbes Jahr Nacht ist.

Das Sozialverhalten, das in einem ausführlichen Kapitel über die Soziobiologie vergleichend zusammengefaßt wird, ermöglichte diese Anpassungsstrategien durch die fortschreitende Emanzipation der Säugetiere von den Zwängen der Umwelt. In der Einführung umreißt Heinz SIELMANN die Bedeutung der Erforschung der Säugetiere, für die viel weniger Interesse gezeigt wurde als für die Vögel.

Hervorragende Farbbilder, viele im Großformat und alle sehr gut gedruckt, werden sicher auch unter den Ornithologen neue Freunde für die Säugetiere gewinnen. Ein Buch, das nicht nur Laien immer wieder zur Hand nehmen werden.

M. Karcher

Hermann Remmert, Ökologie — ein Lehrbuch

Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1978. 269 Seiten mit 158 Abbildungen, geheftet (20).

Vom Verfasser, einem der bekanntesten deutschsprachigen Ökologen, konnte man ein originelles Lehrbuch der Ökologie erwarten. Und man wird sicher nicht enttäuscht! Humorvoll und fachkompetent bietet Prof. REMMERT einen zwar für Studenten entwickelten, aber von jedem wirklich Interessierten ohne weiteres verwertbaren Überblick über die moderne Ökologie. Die drei Hauptkapitel halten sich mit der Autökologie, der Populationsökologie und der Erforschung der Ökosysteme zwar an das bewährte, klassische Konzept, aber die Art der Darstellung und die Auswahl der Beispiele sind wirklich von bestechender Originalität. Der Fachmann liest das Buch mit Vergnügen, der Student oder Laie sicher mit großem Gewinn, und dem Planer sollte es sehr zu denken geben, wenn es mit dem Satz schließt, daß „ohne einen soliden biologischen Unterbau Landesplanung, ökologische Gutachten und Vorschläge für Maßnahmen des Umweltschutzes nur Quacksalberei sein können: gefährliche Quacksalberei, weil simple und rasche Lösungsvorschläge so eingängig sind.“ J. Reichholf

Peter Schütt & Werner Koch, Allgemeine Botanik für Forstwirte

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1978. 265 Seiten mit 160 Abbildungen und 7 Tabellen, Balacron broschiert (21).

Dieser neue Band in der Reihe „Pareys Studententexte“ füllt insbesondere für Studenten der Forstwissenschaft eine Lücke. Beide Verfasser, Professoren an der Forstlichen Fakultät der Universität München, und der ebenfalls beteiligte Dr. H. J. Schuck verstanden es, das Basiswissen griffbereit

aufzuarbeiten. Der didaktisch wohl durchdachte, gut gegliederte Text gibt mit den vielen erläuternden Zeichnungen, Blockdiagrammen und Fotos nicht nur den Fachstudenten, sondern auch für jeden am Wald und seinem Funktionieren Interessierten einen gerundeten Überblick, der gerade auch ornithologischen Studien im Forst ganz nützlich sein kann. L. Gössinger

Hans Schulze, Jäger, Jagd und Wild

Landbuch-Verlag, Hannover 1976 und 1977. Band I.: Haarwild, Band II.: Federwild. 2., völlig neu bearbeitete Auflage, 368 + 160 Seiten mit zusammen 86 Farbfotos und zahlreichen Textabbildungen, Format 17×24 cm, laminiert (22).

Dieses Handbuch verdient es, auch außerhalb der eigentlichen Jagdliteratur hervorgehoben zu werden. Ist es doch eine recht gelungene Zusammenstellung der jagdbaren Tierarten Mitteleuropas, zu denen ja auch eine Menge Vögel zählen. Es richtet sich zwar in erster Linie an den Jäger. Dementsprechend nimmt der Umfang der einzelnen Artbearbeitungen mit dem jagdlichen Interesse an der betreffenden Art ganz deutlich zu. So ist dem Seeadler nur eine knappe halbe Druckseite gewidmet, während dem Fasan 25 Seiten zugeteilt sind. Aber da das Werk ausgesprochen sachlich abgefaßt ist, enthält es sicher auch für den Ornithologen und ganz allgemein für an der freilebenden Großtierwelt Interessierte eine Fülle von Details, die man der vogelkundlichen Fachliteratur nicht so ohne weiteres entnehmen kann. Gleichzeitig verschafft es einen gelungenen Überblick über das Haarwild, mit dem ja zumindest Vogelschützer immer wieder konfrontiert werden. Der Titel des bei Umfang und Ausstattung durchaus preiswerten Werkes sagt allerdings nicht viel über den Inhalt aus, der ausschließlich vom Wild handelt. J. Reichholf

Fritz Schwerdtfeger, Autökologie

Band 1 des Lehrbuchs 'Ökologie der Tiere', 2., neubearbeitete Auflage. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1977. 460 Seiten mit 268 Abbildungen, Leinen (23).

Die 'Ökologie der Tiere' von F. SCHWERDTFEGER hat seinerzeit eine große Lücke im deutschsprachigen, ökologischen Schrifttum ausgefüllt und diesen Platz bisher voll behaupten können. Die konsequente Verarbeitung des angehäuften, ökologischen Wissensstoffes zu einem straff gegliederten Handbuch macht es als Nachschlagewerk eigentlich unentbehrlich, wenn ökologischen Fragen nachgegangen wird oder werden muß. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß der erste Band 14 Jahre nach seinem Erscheinen völlig überarbeitet wieder aufgelegt worden ist. In diese Neuauflage konnte die Literatur bis einschließlich 1975 eingearbeitet werden, ohne daß der Umfang allzu stark zunahm. Bemerkenswert sei, daß die Wirbellosenliteratur stärker berücksichtigt wurde als die autökologischen Publikationen über Wirbeltiere. E. J. Fittkau

Ludwig Sothmann, Greifvögel und Jagd

Themen der Zeit Nr. 2, Kilda-Verlag, Greven 1978. 32 Seiten mit 2 Abbildungen. (28)

Der „Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.“ stellte diese Dokumentation zur gegenwärtigen Lage unter der wissenschaftlichen Mitarbeit

von E. BEZZEL zusammen. Ohne Polemik, aber mit dem sachlich notwendigen Nachdruck werden die Kernfragen erörtert („Haben sich Mäusebussard und Habicht seit der Einführung der ganzjährigen Schonzeit vermehrt? Reduzieren sie den Niederwildbestand? Ist eine erneute Bejagung der Greifvögel notwendig und sinnvoll?“). Besonders wertvoll ist die auszugswise Zusammenstellung der wesentlichen Ergebnisse der Berichte des Instituts für Vogelkunde in Garmisch-Partenkirchen zur Frage der Wiedereinführung einer Schußzeit auf Mäusebussard und Habicht sowie eine Auswertung der neuesten Literatur. Für einen aktiven Vogelschützer ist diese Dokumentation unentbehrlich, lesen sollten sie insbesondere aber Bayerns Jäger!

J. Reichholf

Hans E. Wolters, Die Vogelarten der Erde

3. Lieferung (Bogen 11—15). Verlag Paul Parey, Hamburg 1978. Seiten 161—240 (24).

Mit den restlichen Spechten und den Glanzvogelartigen konnten die Nicht-Singvögel abgeschlossen werden. Die vorliegende Lieferung enthält nun auch die ersten Gruppen der Sperlingsvögel, und zwar die Breittrachen, die Lappenpittas und Pittas, die Tyrannen, Töpfer- und Ameisenvögel sowie die Maorischlüpfer. Schließlich fanden auch mehrere Familien der eigentlichen Singvögel, darunter die Paradiesvögel und die Würger, in dieser Lieferung Platz. Das Werk schreitet zügig voran!

J. Reichholf

Neue Brehm-Bücherei — Neuerscheinungen

Wolfgang Baumgart, Der Sakerfalke

Band 514. Ziemsen-Verlag, Wittenberg, DDR. 159 Seiten mit 74 Abbildungen sowie einer farbigen Bildtafel (25).

François Haverschmidt, Die Trauerseeschwalbe

Band 508. Ziemsen-Verlag, Wittenberg DDR. 74 Seiten mit 26 Abbildungen (26).

Heinrich Kirchner, Bruchwasserläufer und Waldwasserläufer

Band 309. Ziemsen-Verlag, Wittenberg DDR. 112 Seiten mit 77 Abbildungen (27).

Die Monographien über den Sakerfalken (Würgfalke) und die Trauerseeschwalbe sind neu in der bestens bekannten Serie der Neuen Brehm-Bücherei. Die Wasserläuferstudie liegt dagegen in 2. Auflage vor. Alle drei Bändchen entsprechen vom Konzept und von der Durchführung voll und ganz dem von der Serie gesteckten Rahmen, wobei sich die intensivere ornithologische Bearbeitung der Großfalken auch am Umfang des Würgfalkenbandes niederschlägt. Der Verfasser ist an der biologischen Sicht des Sakers und anderer Greifvogelarten stärker orientiert als am typologischen Artbegriff. Der Abschnitt über die funktionelle Position des Sakers ist daher auch hervorzuheben. Ob aber die aus dem KLEINSCHMIDT'schen Greifvogelbuch entnommene Farbtabelle wirklich nötig gewesen wäre und nicht besser neu erstellt sein sollte? Die Druckqualität nimmt ganz offensichtlich weiter zu, so daß diese Bearbeitungen durchwegs den Ornithologen zur Freude gereichen werden. Auf ihre umfassende Auswertung der artbezogenen Literatur wird man ohnehin kaum verzichten wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [17_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen, Reichholf Josef, Reichholf-Riehm Helgard, Karcher Manfred, Gössinger L.

Artikel/Article: [Schriftenschau 345-357](#)